

schreibung der Hs. Nouv. acqu. 1544, welche eine reiche Gedichtsammlung enthält. W. W.

223. In Fasc. IV des XII. Bandes der *Analecta Bollandiana* gab B. Krusch Gregors von Tours *Passio septem dormientium* nach vier Hss. verbessert heraus, für deren Ausgabe in den *Script. R. Merov.* ihm nur die älteren Drucke vorgelegen hatten. In demselben Heft beschreibt Herr P. A. Poncellet fünf Hss. des Herrn A. Wins zu Nivelles. Sie sind sämmtlich Bruchstücke von Codices der Abtei St. Ghislain, deren übrige Bestandtheile zum Theil aus dem Besitz des Sir Th. Philipps jetzt in die Königl. Bibliothek zu Brüssel gekommen sind. Es fand sich darunter in einem Fragment des X. Jahrh. die Schrift '*De inventione et miraculis S. Gisleni*' (SS. XV, 2, 575 ff. nur nach früherem Druck, der auf mangelhafter Abschrift beruht, von mir ediert) und die *Anal. Boll. VI* herausgegebene Homelie über S. Gislen. Zu beiden giebt Herr P. Poncellet viele Verbesserungen nach der Hs. Aus einem andern Fragment gab derselbe eine *Vita S. Vincentii Madelgarii*, die er wohl mit Recht für älter als die früher bekannte hält. Aber freilich auch jene ist spät geschrieben. O. H.-E.

224. Ed. Favre theilt im Anhang seines Werkes '*Eudes, comte de Paris et roi de France*', Paris 1893, p. 235—245 2 Urkunden Odo's, sowie 3 Privaturkunden aus seiner Zeit mit, ferner den auf ihn verfassten Lobgesang, den zuletzt P. Dreves veröffentlicht hat, und die schon bei Brower, *Annal. Trevirens. I*, 439 abgedruckte Grabschrift des Megingoz. In einem Excurse (p. 230—233) werden die Nachrichten Richers über König Odo als grösstentheils auf guten Quellen beruhend in Schutz genommen. E. D.

225. In den *Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. XV*, 121—128 weist Uhlirz die Herkunft des Magdeburger Erzbischofs Tagino (1004—1012) aus Regensburg in überzeugender Weise nach und bekämpft gleichzeitig die auch von andern Seiten schon bestrittene Annahme Kurze's, dass derselbe eine Magdeburger Chronik verfasst hat. E. D.

226. Von dem gross angelegten Werke E. Sackurs, *Die Cluniacenser* (vgl. *N. Arch. XVII*, 448), ist der zweite abschliessende Band (Halle 1894) erschienen, welcher in